

PAION Q1#2009

Zwischenbericht über das erste Quartal 2009

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht für den 3-Monatszeitraum zum 31. März 2009	3
Überblick	3
Entwicklung der Aktie	4
Überblick über die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	5
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	9
Personalentwicklung	11
Risiko- und Chancenbericht	11
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	12
Ausblick	13
Konzernbilanz	14
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	16
Konzernkapitalflussrechnung	17
Konzerneigenkapitalspiegel	18
Ausgewählte Anhangsangaben zum	
Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2009	19
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	22

01.01.
31.03.
2009

Wichtige Kennzahlen

(Angaben in TEUR wenn nicht anders angegeben)	Q1 2009	Q1 2008
Umsatzerlöse	405	1.651
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.616	-1.637
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.152	-1.035
Vertriebskosten	0	-15
Periodenergebnis	-3.327	-1.178
Periodenergebnis je Aktie (in EUR), nicht verwässert	-0,14	-0,07
Periodenergebnis je Aktie (in EUR), verwässert	-0,14	-0,07
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.573	5.545
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-25	289
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-164	-158
Durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern im Konzern (Anzahl)	30	51

	31.03.2009	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	11.489	11.336
Finanzmittelbestand	32.358	36.072
Eigenkapital	28.596	31.528
Langfristiges Fremdkapital	13.060	13.426
Bilanzsumme	45.649	49.313
Eigenkapitalquote	62,6%	63,9%

Konzernzwischenlagebericht für den 3-Monatszeitraum zum 31. März 2009

Überblick

Der Periodenfehlbetrag in den ersten drei Monaten 2009 beträgt TEUR -3.327 und ist um TEUR 2.149 höher als in der korrespondierenden Vorjahresperiode (TEUR -1.178). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf geringere Umsatzerlöse, höhere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie ein geringeres Finanzergebnis zurückzuführen. Der Finanzmittelbestand hat sich im ersten Quartal 2009 um TEUR 3.714 verringert und beträgt TEUR 32.358 gegenüber TEUR 36.072 zum 31. Dezember 2008. Die Liquiditätslage ist damit weiterhin als gut zu beurteilen.

Im Januar 2009 gab PAION Daten der ersten Studie mit CNS 7056 bekannt. Im Rahmen einer Proof-of-Concept-Studie der klinischen Phase I war intravenös verabreichtes CNS 7056 mit Placebo sowie einer Standard-Dosierung Midazolam verglichen worden, dem derzeitigen Wirkstoff der Wahl für die Sedierung bei kleineren medizinischen Eingriffen. In der Studie bestätigte sich das erwartete positive Wirkstoffprofil. Sicherheitsprobleme traten nicht auf. Die Studie umfasste ansteigende Dosierungen von CNS 7056. Probanden in den höheren Dosisgruppen wurden wie erwartet erfolgreich sediert und erreichten anschließend rasch wieder das volle Bewusstsein. Im Anschluss an den erbrachten Proof-of-Concept hat PAION im ersten Quartal 2009 die Durchführung zweier weiterer Studien mit CNS 7056 vorbereitet. Der Start der Studien – eine Phase-Ib- sowie eine Phase-IIa-Studie – wurde im April 2009 bekannt gegeben. Am 11. Mai 2009 wurden bereits die positiven Ergebnisse des ersten Teils der Phase-I-Studie bekannt gegeben.

Mit Wirkung zum 19. März 2009 hat PAION die Notierung der PAION Aktien am Alternative Investment Market (AIM) der Londoner Wertpapierbörse beendet. Eine 40-prozentige Abnahme der Anzahl der Depository Interests (DI) seit Notierungsaufnahme am AIM im Juni 2008 bis Jahresanfang 2009 sowie ein sehr niedriges Handelsvolumen von PAION-Aktien am AIM führten zu der Überzeugung, dass die zusätzlichen Kosten für das Zweitlisting am AIM nicht mehr gerechtfertigt sind und es im besten Interesse des Unternehmens ist, ein Delisting vom AIM anzustreben.

Entwicklung der Aktie

Am 6. Januar 2009 erreichte der Xetra-Kurs der PAION-Aktie zum Handelsschluss angesichts eines auch allgemein positiven Marktumfeldes zum Jahresbeginn einen Anstieg bis auf EUR 1,36 – gleichzeitig auch Höchstkurs in diesem Quartal – nach einem Xetra-Schlusskurs von EUR 1,17 zum Jahresanfang 2009. Im Anschluss daran gab der Kurs langsam nach, wobei der Kurs im Zeitraum vom 13. Februar 2009 bis zum 9. März 2009 von EUR 1,17 bis auf EUR 0,80 – gleichzeitig bisheriges Allzeittief auf Xetra-Schluss – beschleunigt fiel. Dieser Rückgang um 31,6% ist zum einen auf die allgemeine Kapitalmarktentwicklung zurückzuführen. In diesem Zeitraum fielen auch führende Leitindizes weltweit auf bisherige Jahrestiefstände. Zum anderen ist davon auszugehen, dass das De-Listing vom AIM (Alternative Investment Market, Börse London) zum 19. März 2009 zu verstärkten Verkäufen auch über Xetra und damit zu einer Verstärkung des Kursrückgangs geführt hat. Bis zum Quartalsende erholte sich der Kurs kontinuierlich bis auf einen Schlusskurs von EUR 0,93. Mithin verlor die PAION-Aktie im Quartalsverlauf auf Xetra-Basis insgesamt 20,5% an Wert.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Xetra und Parkett Frankfurt bzw. alle deutsche Börsenplätze) in den ersten drei Monaten 2009 belief sich auf 24.644 Aktien. Das Handelsvolumen reduzierte sich parallel zu in allen Marktsegmenten gesunkenen Wertpapierumsätzen im ersten Quartal 2009 im Vergleich zu den beiden letzten Quartalen 2008.

Entwicklung des PAION-Aktienkurses in der Drei-Monatsperiode zum 31. März 2009



Überblick über die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

a. CNS 7056

CNS 7056 ist ein innovatives, kurz wirksames Anästhetikum/Sedativum und wird zunächst für den Einsatz bei kleineren medizinischen Eingriffen entwickelt. Solche Substanzen werden unter anderem bei endoskopischen Untersuchungen wie beispielsweise Darmspiegelungen eingesetzt. Bei Probanden löste CNS 7056 nach intravenöser Gabe rasch die gewünschte Sedierung aus. Wichtig dabei ist, dass die Sedierung rasch nachlässt, sobald die Substanzzufuhr beendet wird. Die schnelle Aufhebung der Wirkung ist darauf zurückzuführen, dass CNS 7056 von Gewebe-Esterasen abgebaut wird, einer im menschlichen Körper weit verbreiteten Klasse von Enzymen. CNS 7056 wird als Sedativum für ambulante Eingriffe entwickelt und hat zusätzliches Potential in den Indikationen „Einleitung und Aufrechterhaltung von Narkosen“. Weiterhin könnte es auch als Anästhetikum während der künstlichen Beatmung auf Intensivstationen eingesetzt werden.

Klinische Entwicklung

PAION berichtete im November 2008 über den erfolgreichen Abschluss der ersten Phase-I-Studie mit CNS 7056 und veröffentlichte am 9. Januar 2009 Daten dazu. Im Rahmen dieser Proof-of-Concept-Studie war intravenös verabreichtes CNS 7056 mit Placebo sowie einer Standard-Dosierung Midazolam verglichen worden, dem derzeitigen Wirkstoff der Wahl für die Sedierung bei kleineren medizinischen Eingriffen. In der Studie bestätigte sich das erwartete positive Wirkstoffprofil; Sicherheitsprobleme traten nicht auf. Die Studie umfasste ansteigende Dosierungen von CNS 7056. Probanden in den höheren Dosisgruppen wurden wie erwartet erfolgreich sediert und erreichten anschließend rasch wieder das volle Bewusstsein. Während des ersten Quartals 2009 wurden zwei weiterführende Studien vorbereitet: eine Phase-IIa-Studie (Einfachgabe) mit Patienten, bei denen eine Endoskopie des oberen Magen-Darm-Trakts durchgeführt wird, und eine Phase-Ib-Studie (Mehrfachgabe), in der sich Probanden einer Darmspiegelung unterziehen. Am 15. bzw. am 20. April 2009 wurde der Start dieser Studien, die beide in den USA durchgeführt und entsprechend in US-Dollar abgerechnet werden, bekannt gegeben. Am 11. Mai 2009 wurden die positiven Ergebnisse des ersten Teils der Phase-I-Studie bekannt gegeben: Der Effekt von CNS 7056 kann durch ein bekanntes Gegenmittel (Flumazenil) aufgehoben werden; erneute Sedierung nach Flumazenilgabe wurde nicht beobachtet. Diese Daten stärken das Sicherheitsprofil von CNS 7056.

Kooperationen

Im Jahr 2007 schloss CeNeS eine Lizenzvereinbarung mit Ono Pharmaceuticals ab, die Ono die Entwicklung und Vermarktung von CNS 7056 für den japanischen Markt erlaubt.

b. Morphin-6-glucuronid

Morphin-6-glucuronid (M6G), ein aktives Stoffwechselprodukt von Morphin, hat in klinischen Studien der Phasen II und III gezeigt, dass es eine vergleichbar starke schmerzstillende Wirkung wie Morphin hat, dem so genannten „Goldstandard“ bei der Behandlung starker, post-operativer Schmerzen. Gleichzeitig wurde die Häufigkeit morphinüblicher Nebenwirkungen wie Übelkeit und Erbrechen deutlich reduziert.

Klinische Entwicklung

Insgesamt erhielten bereits ca. 1.000 Patienten M6G. Hinsichtlich der Reduzierung von Häufigkeit und Schwere der Übelkeit verfehlte M6G in der letzten Phase-III-Studie allerdings knapp die geforderte statistische Signifikanz (p-Wert 0,052 statt notwendiger $<0,050$). PAION ist der Auffassung, dass die Positionierung und das Partnering-Potenzial von M6G optimiert werden können und hat daher eine vertiefte Analyse der verfügbaren klinischen Daten durchgeführt. Diese umfasste insgesamt 769 Patienten aus jeweils zwei Phase-II- und Phase-III-Studien und bestätigte die analgetische Wirkung von M6G. Zudem belegte sie mit statistischer Signifikanz die Reduzierung von Übelkeit und Erbrechen. Parallel zu diesen im Rahmen der Meta-Analyse durchgeführten Modellrechnungen wurden die Dosis-Wirkungs-Zusammenhänge sowie pharmakodynamische Effekte untersucht. Diese bestätigen das Profil von M6G im Hinblick auf analgetische Eigenschaften und Nebenwirkungen und reproduzieren darüber hinaus die beobachtete längere Wirkungsdauer im Vergleich zu Morphin. Auf der Basis des Modells ist nach Ansicht von PAION auch bei höheren Dosen noch eine bessere Verträglichkeit als bei vergleichbar schmerzstillenden Dosierungen von Morphin zu erwarten. Zusammengefasst unterstützen diese neuen Analysen PAIONs Auffassung, dass M6G bei vergleichbar schmerzstillenden Dosierungen eine größere therapeutische Breite als Morphin aufweist, mit verringertem Auftreten von post-operativer Übelkeit und Erbrechen. Die Erkenntnisse erleichtern nach Ansicht von PAION die rationale Planung eines zukünftigen Phase-III-Programms und erhöhen dadurch die Erfolgswahrscheinlichkeit des klinischen Entwicklungsprogramms und damit einer Auslizenzierung. Auf der Basis dieser Ergebnisse hat PAION die ursprünglich von CeNeS begonnene Suche nach einem Entwicklungspartner für M6G wieder aktiv aufgenommen.

c. Desmoteplase

Desmoteplase ist ein intravenös zu verabreichender Wirkstoff zur Auflösung von Blutgerinnseln, der derzeit für die kausale Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls entwickelt wird.

Klinische Entwicklung

Bislang wurde Desmoteplase für den Einsatz bei Schlaganfall bereits in zwei Phase-II-Studien und einer Phase-III-Studie untersucht. PAIONs Kooperationspartner, H. Lundbeck A/S, hat die Leitung der weiteren Entwicklung von Desmoteplase übernommen und wird dabei von PAION begleitend unterstützt. Bis zur Zulassung plant Lundbeck, zwei weitere Phase-III-Studien mit je 320 Patienten durchzuführen. Bereits im Dezember 2008 verkündete Lundbeck den Start dieses

neuen Phase-III-Programms für Desmoteplase. Im Unterschied zu den früheren Studien wird zukünftig vor der Gabe von Desmoteplase ein sichtbarer Gefäßverschluss nachgewiesen werden müssen.

Kooperationen

Mit dem im Januar 2008 in Kraft getretenen, um die nordamerikanischen Märkte erweiterten Lizenzvertrag hält Lundbeck eine weltweite Exklusivlizenz zur Entwicklung und Vermarktung von Desmoteplase. Lundbeck verpflichtet sich im Rahmen dieser Vereinbarung zu folgenden Leistungen:

- Zahlung eines nicht rückzahlbaren Vorausbetrages in Höhe von EUR 8 Mio. zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Vertrages (im Januar 2008 erbracht),
- Übernahme sämtlicher zukünftiger Kosten, insbesondere für die klinische Entwicklung, die Produktionsentwicklung und die Zulassung,
- Meilensteinzahlungen von bis zu EUR 63 Mio., wovon EUR 38 Mio. auf bis zur Zulassung fällige Meilenzahlungen entfallen und EUR 25 Mio. mit Beginn der Vermarktung und bei Erreichen bestimmter Umsatzziele fällig werden und
- Zahlung von umsatzabhängigen Lizenzgebühren, die nach Abzug der von PAION an den ursprünglichen Lizenzgeber Bayer Schering Pharma AG zu leistenden Lizenzgebühren im zweistelligen Prozentbereich liegen werden.

PAION hat für die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz die Option für eine Co-Vermarktung von Desmoteplase. Im Falle der Optionsausübung erhält PAION anstelle der umsatzabhängigen Lizenzgebühren eine unmittelbare Ergebnisbeteiligung.

d. CNS 5161

CNS 5161 ist ein so genannter NMDA-Rezeptor-Antagonist, der sich für die Behandlung von neuropathischen, d.h. durch Reizung oder Schädigung von Nerven verursachten Schmerzen oder aber auch von Schmerzen bei Krebserkrankungen eignen könnte.

Klinische Entwicklung

Im Dezember 2008 schloss PAION eine offene klinische Phase-IIa-Studie mit CNS 5161 ab. Die Studie umfasste insgesamt 24 Patienten mit opiatresistenten Krebschmerzen, die eingeteilt in sechs ansteigende Dosisgruppen in einem Zeitraum von 24 Stunden insgesamt jeweils sechs Mal CNS 5161 erhielten. Das primäre Ziel der Studie war es, die maximal verträgliche Dosis zu definieren und die Beziehung zwischen der Plasmakonzentration von CNS 5161 und der Schmerzlinderung zu bestimmen. PAION gab die vollständigen Ergebnisse der Studie am 9. April 2009 bekannt. Anzeichen für die Wirksamkeit wurden – abgesehen von der niedrigsten Dosierung – in allen Dosisgruppen beobachtet. Auf der 10-stufigen numerischen Schmerz-Bewertungsskala (NPRS) fielen nach 32 Stunden die Werte im Durchschnitt um drei Punkte von 6,2 bis 3,2 (die niedrigste Dosisgruppe ausgenommen). Dies stellt eine Schmerzreduktion um ca. 50% dar. EMEA-Leitfäden zu neuropathischen Schmerzen geben an, dass eine Schmerzlinderung um 30–50% als Therapieerfolg bewertet werden kann. Die Weiterentwicklung dieses Wirkstoffes ist abhängig von einer Finanzierung durch Dritte.

Kooperationen

Hinsichtlich CNS 5161 besteht seit Juli 2006 eine Entwicklungspartnerschaft mit ERGOMED Clinical Research Limited, Frankfurt. Diese Vereinbarung sieht die gemeinsame Entwicklung von Produkten vor, wobei Kosten und Einnahmen geteilt werden.

e. Solulin

Solulin ist eine verbesserte Variante des humanen Proteins Thrombomodulin, eines wichtigen natürlichen Regulators der Blutgerinnung. Thrombomodulin besitzt die Fähigkeit, Aktivität und Neubildung von Thrombin zu hemmen. Thrombin ist eine körpereigene Substanz, die sofern im Überschuss vorhanden, zur Bildung von Blutgerinnseln führen kann. Im Unterschied zu dem in der Wand von Blutgefäßen verankerten Thrombomodulin kann Solulin mit dem Blutstrom an seinen potenziellen Wirkort gelangen. In Tiermodellen konnte gezeigt werden, dass Solulin wirkungsvoll venöse und arterielle Thrombosen verhindert.

Klinische Entwicklung

Im Jahr 2008 gab PAION die Ergebnisse der Einzel- bzw. Mehrfachgabe von Solulin im Rahmen einer Mitte 2007 begonnenen klinischen Phase-I-Studie bekannt. Die Untersuchungen bestätigten das gute Sicherheitsprofil der Substanz sowie deren gerinnungshemmenden Wirkmechanismus mit dem hohen Potenzial, Aktivität und Neubildung von Thrombin zu hemmen. Bei den erprobten Dosierungen wurde keine relevante Beeinflussung von Gerinnungsparametern beobachtet, die auf eine erhöhte Blutungsneigung hinweisen würden. Im Mittelpunkt dieser ersten klinischen Studie an gesunden Freiwilligen standen Sicherheit und Verträglichkeit, Pharmakokinetik und, soweit aus Laborwerten ablesbar, auch pharmakologische Effekte von Solulin. Herkömmliche Behandlungen thrombotischer Erkrankungen greifen in die Gerinnung ein. Daher ist es von größter Bedeutung, die mit solchen Maßnahmen verbundene Blutungsgefahr zu minimieren. Neben allgemeinen Sicherheitsparametern wurde daher auch untersucht, ob sich Solulin in den getesteten Dosierungen negativ auf das Blutgerinnungssystem auswirkt. Die Studie zeigte, dass Solulin die Bildung von Thrombin in Blutproben gesunder Freiwilliger dosisabhängig fast vollständig unterbinden konnte, wobei nur sehr geringe Auswirkungen auf die normale Blutgerinnung registriert wurden. Nach dem Abschluss der Phase-I-Studie und dem darin geführten Proof-of-Concept hat PAION damit begonnen, Partner für die weitere Entwicklung von Solulin zu suchen.

f. Flovagatran

Flovagatran ist ein Antikoagulant, das sich dadurch auszeichnet, dass die Gerinnungshemmung sehr rasch einsetzt, nach Stopp der Infusion aber auch sehr schnell wieder nachlässt. Es handelt sich dabei um ein komplementäres Wirkprinzip zu Solulin, dessen Wirkeintritt ebenfalls sehr rasch erfolgt, dann aber länger anhält. Flovagatran könnte sich besonders für den Einsatz in der akuten Gerinnungshemmung bei größeren medizinischen Eingriffen eignen, beispielsweise koronaren Bypass-Operationen. Der ursprüngliche Entwickler hatte die Substanz bereits in zwei kleineren Phase-II-Studien untersucht. Allerdings handelte es sich hierbei um andere Indikationen, so dass PAION nun ergänzende präklinische Arbeiten durchführt. Diese

sind eine Voraussetzung für die klinische Erprobung von Flovagatran, den Blutverlust bei Bypass-Operationen zu vermindern.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Das Periodenfehlbetrag des ersten Quartals 2009 belief sich auf TEUR -3.327 und erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 2.149. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf geringere Umsatzerlöse, höhere Forschungs- und Entwicklungskosten sowie ein geringeres Finanzergebnis zurückzuführen. Die Umsatzerlöse der korrespondierenden Vorjahresperiode beinhalten mit einem wesentlichen Betrag einmalige Kostenerstattungen der früheren Produktionsentwicklung durch Lundbeck. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen spiegeln die erweiterte Produktpipeline der PAION-Gruppe wider und beinhalten insbesondere Aufwendungen für die Entwicklung von CNS 7056. Das Finanzergebnis hat sich aufgrund des geringeren Finanzmittelbestandes und deutlich niedrigerer Geldmarktzinsen gegenüber dem Vorjahr verringert.

	Q1 2009 TEUR	Q1 2008 TEUR
Umsatzerlöse	405	1.651
Herstellungskosten des Umsatzes	-28	-453
Bruttoergebnis vom Umsatz	377	1.198
Forschung und Entwicklung	-2.616	-1.637
Allgemeine Verwaltung	-1.152	-1.035
Vertrieb	0	-15
Sonstige Erträge (Aufwendungen)	9	-21
Betriebsaufwand	-3.759	-2.708
Betriebsergebnis	-3.382	-1.510
Finanzergebnis	-26	332
Steuern vom Einkommen und Ertrag	81	0
Periodenergebnis	-3.327	-1.178

Die Umsatzerlöse in den ersten drei Monaten 2009 in Höhe von TEUR 405 beinhalten im Wesentlichen die rätierliche Auflösung des passivischen Abgrenzungspostens im Zusammenhang mit dem mit Lundbeck geschlossenen Lizenzvertrag (TEUR 364) sowie Erstattungen von Entwicklungskosten durch Lundbeck. Die Umsatzerlöse im Vorjahr enthielten darüber hinaus Erstattungen von Lundbeck für Kosten der früheren Produktionsentwicklung, welche von

Lundbeck im Rahmen des Auslizenzierungsvertrages zwischen PAION und Lundbeck übernommen wurden.

Die Herstellungskosten des Umsatzes im ersten Quartal 2009 wie auch im ersten Quartal 2008 umfassten die in diesem Zeitraum angefallenen Entwicklungsleistungen, die von Lundbeck erstattet wurden.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in den ersten drei Monaten 2009 erhöhten sich im Vergleich zu der korrespondierenden Vorjahresperiode um TEUR 979 auf TEUR 2.616. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr erweiterte Produktpipeline zurückzuführen. Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit waren CNS 7056, M6G und Solulin.

Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung sind im ersten Quartal 2009 im Vergleich zur Vorjahresperiode auf gleichem Niveau angefallen und beliefen sich auf TEUR 1.152 (Vorjahresperiode: TEUR 1.035).

Das Finanzergebnis in den ersten drei Monaten 2009 hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 358 vermindert und betrug TEUR -26, was im Wesentlichen auf deutlich niedrigere Geldmarktzinssätze sowie den im Vergleich zur Vorperiode verminderten Finanzmittelbestand zurückzuführen ist.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen die steuerliche Förderung durch Steuergutschrift auf Teile der Forschungs- und Entwicklungskosten durch die englischen Finanzbehörden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. März 2009 hat sich im Wesentlichen aufgrund des durch den Periodenfehlbetrag verringerten Eigenkapitals und dem geringeren Finanzmittelbestand im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um TEUR 3.664 auf TEUR 45.649 verringert. Die Eigenkapitalquote zum 31. März 2009 ist im Vergleich zum 31. Dezember 2008 (63,9%) nahezu unverändert und beträgt 62,6%. Die Berücksichtigung des Nachrangdarlehens sowie der abgegrenzten nicht rückzahlbaren Vorauszahlung von Lundbeck als wirtschaftliches Eigenkapital führen zu einer Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 91,2%.

	31.03.2009	31.12.2008	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	11.868	11.746	122
Kurzfristige Vermögenswerte	33.781	37.567	-3.786
Aktiva	45.649	49.313	-3.664
Eigenkapital	28.596	31.528	-2.932
Langfristiges Fremdkapital	13.060	13.426	-366
Kurzfristiges Fremdkapital	3.993	4.359	-366
Passiva	45.649	49.313	-3.664

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die aktivierten Entwicklungsprojekte der PAION UK Ltd (TEUR 11.184).

Die Abnahme der kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.786 ist im Wesentlichen auf die Abnahme des Finanzmittelbestandes (TEUR 3.714) zurückzuführen. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes resultiert aus den folgenden Bereichen:

	Q1 2009 TEUR	Q1 2008 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.573	5.545
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-25	289
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-164	-158
Auswirkungen von Kursänderungen	48	0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-3.714	5.676

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 3.573 resultiert hauptsächlich aus dem Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.327.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in den ersten drei Monaten 2009 und in der Vergleichsperiode resultiert aus Zinszahlungen für das im April 2006 aufgenommene Nachrangdarlehen.

Die Abnahme des langfristigen Fremdkapitals in Höhe von TEUR 366 ist auf die ratierliche Auflösung des passivischen Abgrenzungspostens im Zusammenhang mit dem mit Lundbeck geschlossenen Lizenzvertrag zurückzuführen.

Die Abnahme des kurzfristigen Fremdkapitals in Höhe von TEUR 366 ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Rückstellungen für Boni sowie auf die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Personalentwicklung

Durchschnittlich beschäftigte PAION in den ersten drei Monaten 2009 30 Mitarbeiter (Geschäftsjahr 2008: 42 Mitarbeiter).

Risiko- und Chancenbericht

Die wesentlichen Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 ausführlich dargestellt und haben sich im ersten Quartal 2009 nicht wesentlich verändert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 9. April 2009 hat PAION zusammen mit ERGOMED die vollständigen Daten der Phase-IIa-Studie mit CNS 5161 zur Behandlung neuropathischer Schmerzen bekannt gegeben. Die Daten zeigen Hinweise auf die Wirksamkeit der Substanz bei einer guten Verträglichkeit über einen breiten Dosisbereich.

Am 15. April 2009 hat PAION den Start einer Phase-IIa-Studie mit dem Wirkstoff CNS 7056 (Einfachgabe) bekannt gegeben. In diese Studie sollen 100 Patienten, bei denen eine diagnostische Endoskopie des oberen Magen-Darm-Trakts durchgeführt wird, eingeschlossen werden.

Am 20. April 2009 hat PAION den Start einer Phase-Ib-Studie mit dem Wirkstoff CNS 7056 (Mehrfachgabe) mit Probanden, bei denen eine Darmspiegelung durchgeführt wird, bekannt gegeben. Ziel der Studie ist die Untersuchung verschiedener (Mehrfach-) Dosierungen zur Erlangung einer 30-minütigen Sedierung. Ein weiteres Ziel der Studie ist die Untersuchung der Wirkung eines bekannten Gegenmittels (Flumazenil). Die positiven Ergebnisse dieser Teilstudie wurden am 11. Mai bekannt gegeben: Der Effekt von CNS 7056 kann durch Flumazenil aufgehoben werden; erneute Sedierung nach Flumazenilgabe wurde nicht beobachtet. Diese Daten stärken das Sicherheitsprofil von CNS 7056.

Ausblick

PAIONS Fokus liegt in 2009 auf der Durchführung der klinischen Studien der Substanz CNS 7056 sowie auf dem Abschluss mindestens eines Partner-/Lizenzvertrages. Der größte Teil der Entwicklungsaufwendungen entfällt daher auf die im April 2009 gestarteten Phase-Ib- und Phase-IIa-Studien mit CNS 7056. Die Rekrutierung der Probanden bzw. Patienten soll bis zum Jahresende abgeschlossen werden. Darüber hinaus werden präklinische Untersuchungen mit Flovagatran durchgeführt, auf deren Basis im zweiten Halbjahr über die weitere Entwicklung des Wirkstoffes entschieden werden soll. Im laufenden Geschäftsjahr werden Aufwendungen nur in geringem Umfang für die Produktionsentwicklung und Herstellung von Studienmedikation zur Durchführung künftiger Studien anfallen.

Seit Beginn 2009 wurden verschiedene Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt, die zu nachhaltigen Kosteneinsparungen im laufenden Geschäftsjahr und den nächsten Jahren führen werden. Der Fortschritt der laufenden Projekte ist davon nicht betroffen. Die Umsatzerlöse in 2009 werden im Wesentlichen aus der ratierlichen Auflösung des passivischen Abgrenzungspostens im Zusammenhang mit der in 2008 von Lundbeck erhaltenen Meilensteinzahlung ausgewiesen. Zusätzliche Umsatzerlöse werden darüber hinaus aus dem Abschluss neuer Kooperationsverträge erwartet. Insgesamt wird für das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis gerechnet.

PAION verfügt zum 31. März 2009 über liquide Mittel in Höhe von EUR 32,4 Mio. Diese geben den nötigen Handlungsspielraum, um wertsteigernde Maßnahmen durchzuführen und sichern, auf Basis der weiter optimierten Kostenstrukturen, eine ausreichende Liquiditätsreichweite bis mindestens Mitte 2011. Weitere Kostensenkungsmaßnahmen, künftige Vertragsabschlussgebühren, Meilensteinzahlungen oder Kostenerstattungen von bestehenden und zukünftigen Kooperationspartnern sind hierbei nicht berücksichtigt. Diese würden die Liquiditätsreichweite verlängern, könnten aber auch ganz oder teilweise zur Finanzierung weiterer Entwicklungen genutzt werden. Alleine von der Entwicklungskooperation mit Lundbeck stehen Meilensteinzahlungen von bis zu EUR 63 Mio. aus, von denen bis zu EUR 38 Mio. bis zur Zulassung fällig werden.

Aachen, 13. Mai 2009

PAION AG

Der Vorstand

Konzernbilanz

AKTIVA	31.03.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.03.2008 EUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	11.489.018,96	11.336.347,69	118.824,82
Sachanlagen	378.689,69	409.471,11	873.250,54
Übrige Vermögenswerte	2,16	2,09	0,00
	11.867.710,81	11.745.820,89	992.075,36
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.537,65	100.449,52	704.472,23
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	1.378.865,59	1.395.034,81	1.352.150,05
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32.358.118,72	36.071.890,73	48.577.689,49
	33.781.521,96	37.567.375,06	50.634.311,77
Gesamtvermögen	45.649.232,77	49.313.195,95	51.626.387,13

PASSIVA	31.03.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.03.2008 EUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	24.602.919,00	24.602.919,00	16.755.552,00
Kapitalrücklage	88.574.408,37	88.511.062,55	85.823.015,23
Rücklage aus Währungsumrechnung	-1.844.905,20	-2.177.128,79	0,00
Verlustvortrag	-79.409.073,92	-66.828.608,63	-66.828.608,63
Jahresfehlbetrag	-3.327.133,63	-12.580.465,29	-1.177.829,10
	28.596.214,62	31.527.778,84	34.572.129,50
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen	1.419.330,90	1.426.929,28	0,00
Finanzverbindlichkeiten	6.832.758,10	6.824.995,87	6.669.917,77
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,00	0,00	43.439,00
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.807.828,30	5.174.242,44	6.202.831,17
	13.059.917,30	13.426.167,59	12.916.187,94
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.454.790,16	1.591.854,98	1.969.369,09
Rückstellungen	547.159,18	867.153,17	289.051,58
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	32.010,40	0,00	0,00
Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	43.437,00	61.760,00	72.247,00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	424.186,87	372.824,81	328.423,38
Kurzfristiger Anteil des passiven Rechnungs- abgrenzungspostens	1.491.517,24	1.465.656,56	1.478.978,64
	3.993.100,85	4.359.249,52	4.138.069,69
Fremd- und Eigenkapital	45.649.232,77	49.313.195,95	51.626.387,13

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

EUR	1. Januar bis 31. März 2009	1. Januar bis 31. März 2008
Umsatzerlöse	404.950,72	1.651.216,28
Herstellungskosten des Umsatzes	-28.032,99	-452.626,55
Bruttoergebnis vom Umsatz	376.917,73	1.198.589,73
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.616.189,81	-1.637.296,69
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.152.119,92	-1.034.840,51
Vertriebskosten	0,00	-15.794,29
Sonstige Erträge (Aufwendungen), saldiert	8.984,66	-20.821,28
Betriebsaufwand	-3.759.325,07	-2.708.752,77
Betriebsergebnis	-3.382.407,34	-1.510.163,04
Finanzertrag	171.087,14	484.405,35
Finanzaufwand	-196.773,60	-152.071,41
Finanzergebnis	-25.686,46	332.333,94
Jahresfehlbetrag vor Steuern	-3.408.093,80	-1.177.829,10
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	80.960,17	0,00
Jahresfehlbetrag	-3.327.133,63	-1.177.829,10
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0,00	0,00
davon auf Aktionäre der PAION AG entfallend	-3.327.133,63	-1.177.829,10
Währungsumrechnungsdifferenzen	332.223,59	0,00
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	332.223,59	0,00
Gesamtergebnis	-2.994.910,04	-1.177.829,10
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0,00	0,00
davon auf Aktionäre der PAION AG entfallend	-2.994.910,04	-1.177.829,10
Ergebnis je Anteil (nicht verwässert)	-0,14	-0,07
Ergebnis je Anteil (verwässert)	-0,14	-0,07

Konzernkapitalflussrechnung

EUR	1. Januar bis 31. März 2009	1. Januar bis 31. März 2008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Periodenergebnis	-3.327.133,63	-1.177.829,10
Überleitung vom Periodenergebnis zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen und zahlungsunwirksame Wechselkursänderungen des Anlagevermögens	-97.005,11	82.423,37
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	0,00	1.346,44
Zinsaufwendungen und -erträge	25.686,46	-332.333,94
Auflösung von Investitionszulagen	0,00	-6.108,30
Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	-377.369,76	0,00
Aufwendungen aus Optionsplänen	63.345,82	85.742,20
Veränderung des Vermögens und der Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.911,87	72.334,10
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	68.845,31	-804.830,29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-137.065,26	-325.448,52
Rückstellungen	-338.506,07	-132.365,93
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	51.361,99	9.574,73
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	36.816,30	7.636.375,64
Nicht zahlungswirksamer Währungsverlust/-gewinn	283.748,25	0,00
	-3.691.363,83	5.108.880,40
Erhaltene Zinsen	118.412,14	436.019,79
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.572.951,69	5.544.900,19
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-24.884,81	-31.250,05
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	0,00	320.529,05
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24.884,81	289.279,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Gezahlte Zinsen	-145.555,89	-139.290,88
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-18.856,00	-18.322,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-164.411,89	-157.612,88
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-3.762.248,39	5.676.566,31
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel	48.476,38	0,00
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	36.071.890,73	42.901.123,18
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	32.358.118,72	48.577.689,49
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende der Periode:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32.358.118,72	48.577.689,49

Konzerneigenkapitalspiegel

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Verlust- vortrag	Eigenkapital
Stand zum 31. Dezember 2007	16.755.552,00	85.737.273,03	0,00	-66.828.608,63	35.664.216,40
Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	-1.177.829,10	-1.177.829,10
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	85.742,20	0,00	0,00	85.742,20
Stand zum 31. März 2008	16.755.552,00	85.823.015,23	0,00	-68.006.437,73	34.572.129,50
Gesamtergebnis	0,00	0,00	-2.177.128,79	-11.402.636,19	-13.579.764,98
Ausgabe von Aktien	7.847.367,00	0,00	0,00	0,00	7.847.367,00
Einstellungen in die Kapitalrücklage	0,00	3.531.315,15	0,00	0,00	3.531.315,15
Kapitalbeschaffungskosten	0,00	-981.364,40	0,00	0,00	-981.364,40
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	138.096,57	0,00	0,00	138.096,57
Stand zum 31. Dezember 2008	24.602.919,00	88.511.062,55	-2.177.128,79	-79.409.073,92	31.527.778,84
Gesamtergebnis	0,00	0,00	332.223,59	-3.327.133,63	-2.994.910,04
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	63.345,82	0,00	0,00	63.345,82
Stand zum 31. März 2009	24.602.919,00	88.574.408,37	-1.844.905,20	-82.736.207,55	28.596.214,62

Ausgewählte Anhangsangaben zum Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2009

Allgemeine Angaben

Der Quartalsfinanzbericht der PAION AG enthält nach den Vorschriften der §§ 37x Abs. 3 und 37w Abs. 2–4 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) in Verbindung mit § 37y WpHG einen Konzernzwischenabschluss sowie einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung aufgestellt. Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Der Konzernabschluss umfasst die PAION AG als Mutterunternehmen mit eingetragenem Sitz in der Martinstraße 10–12, 52062 Aachen, Deutschland, und die im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen 100%-igen Tochtergesellschaften:

- PAION Deutschland GmbH, Aachen/Deutschland
- PAION Holdings UK Ltd, Cambridge/UK
- PAION UK Ltd, Cambridge/UK
- CeNeS Drug Delivery Ltd, Cambridge/UK
- TheraSci Limited, Cambridge/UK
- CeNeS Pharmaceuticals Inc., Norwood/USA
- CeNeS (Bermuda) Ltd, Bermuda

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, herausgegebenen und zum Bilanzstichtag, dem 31. März 2009, bereits in Kraft getretenen und von PAION angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

In der Berichtsperiode des Konzernzwischenabschlusses sind die folgenden neuen Verlautbarungen vom IASB veröffentlicht worden, die ab ihrem Inkrafttreten von PAION angewendet werden, sofern zu diesem Zeitpunkt eine Übernahme

durch die Europäische Kommission bereits erfolgt ist:

- IFRIC 18: Im Januar 2009 hat das IASB IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch Kunden veröffentlicht. IFRIC 18 klärt, wie Sachverhalte zu bilanzieren sind, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Vermögenswerte oder Zahlungsmittel erhält und diese nutzen muss, um den Kunden entweder mit einem Netzwerk zu verbinden oder um dem Kunden dauerhaft Zugang zu Gütern oder Dienstleistungen (z.B. Energie, Gas, Wasser) zu gewähren. IFRIC 18 ist anzuwenden für Vermögensübertragungen, die am oder nach dem 1. Juli 2009 stattfinden. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder neue Angabepflichten werden sich hierdurch nicht ergeben.
- Änderungen zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Am 5. März 2009 hat das IASB Änderungen zu IFRS 7 unter dem Titel „Verbesserung der Angaben zu Finanzinstrumenten – Änderungen zu IFRS 7“ veröffentlicht. Die Änderungen des IFRS 7 betreffen Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) sowie zum Liquiditätsrisiko. Die Angaben zur Fair-Value-Ermittlung werden dahingehend spezifiziert, dass eine tabellarische Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten anhand einer dreistufigen Fair-Value-Hierarchie eingeführt und der Umfang der Angabepflichten erweitert wird. Darüber hinaus werden die Angaben zum Liquiditätsrisiko klargestellt und erweitert. Hierzu werden Angaben zu Fälligkeiten getrennt nach nichtderivativen und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten gefordert und es werden die zugehörigen qualitativen Angaben zum Management des Liquiditätsrisikos geändert. Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Ein Unternehmen muss im ersten Jahr der Anwendung allerdings keine Vergleichsangaben liefern. Die Änderungen können in kommenden Konzernabschlüssen zu zusätzlichen Angabepflichten führen. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben sich durch die Änderungen nicht.
- Änderungen zu IFRIC 9 und IAS 39: Am 12. März 2009 hat das IASB Änderungen zu IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate sowie IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung veröffentlicht. Die Änderungen stellen die

Bilanzierung eingebetteter Derivate klar bei Unternehmen, die Gebrauch machen von den im Oktober 2008 vom IASB veröffentlichten Wahlrechten zur Umklassifizierung von Finanzinstrumenten. Durch die Änderungen wird klargestellt, dass bei einer Umklassifizierung alle eingebetteten Derivate bewertet und falls erforderlich separat bilanziert werden. Die Änderungen gelten rückwirkend für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden. Da PAION keine von den Änderungen betroffenen Finanzinstrumente hat, haben die Änderungen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

– Am 16. April 2009 hat das IASB den Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ zur Vornahme kleinerer Änderungen an den bestehenden IFRS-Standards veröffentlicht. Dieser Standard enthält 15 Ergänzungen zu 12 IFRS-Standards. Die überwiegende Anzahl der Änderungen tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder neue Angabepflichten werden sich durch die Änderungen nicht ergeben.

Die Regelungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung wurden angewandt. Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2009 ist im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu lesen.

Für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS ist es erforderlich, dass Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Auf eine Segmentberichterstattung im Rahmen des Konzernzwischenabschlusses wurde verzichtet, da keine wesentlichen berichtspflichtigen Geschäftssegmente identifiziert werden konnten.

Konsolidierungsgrundsätze

Die im Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2009 angewandten Konsolidierungsgrundsätze sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 unverändert.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der PAION AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Dies ist für die deutschen Gesellschaften der Euro, die funktionale Währung für die in UK ansässigen Gesellschaften ist das Britische Pfund. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle hieraus entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst, mit der Ausnahme, dass Währungskursgewinne und -verluste aus konzerninternen Darlehen bei Vorliegen der Voraussetzungen gem. IAS 21 als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert und erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaften werden zum Bilanzstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in Euro umgerechnet. Hierzu zählen auch jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden unter Verwendung von Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2009 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind bis auf die aus dem geänderten IAS 1 resultierenden Änderungen in der Darstellung im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 unverändert.

Steuereffekte auf die erfolgsneutral erfassten Veränderungen

Aufgrund der Ergebnissituation der PAION Gruppe und den existierenden steuerlichen Verlustvorträgen fallen momentan keine Ertragsteuern an. Im Berichtszeitraum führen auch die ausgewiesenen erfolgsneutral erfassten Veränderungen (Währungsumrechnungsdifferenzen) zu keinen steuerlichen Effekten.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Personen haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 nicht verändert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

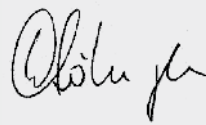
Am 9. April 2009 hat PAION zusammen mit ERGOMED die vollständigen Daten der Phase-IIa-Studie mit CNS 5161 zur Behandlung neuropathischer Schmerzen bekannt gegeben. Die Daten zeigen Hinweise auf die Wirksamkeit der Substanz bei einer guten Verträglichkeit über einen breiten Dosisbereich.

Am 15. April 2009 hat PAION den Start einer Phase-IIa-Studie mit dem Wirkstoff CNS 7056 (Einfachgabe) bekannt gegeben. In diese Studie sollen 100 Patienten, bei denen eine diagnostische Endoskopie des oberen Magen-Darm-Trakts durchgeführt wird, eingeschlossen werden.

Am 20. April 2009 hat PAION den Start einer Phase-Ib-Studie mit dem Wirkstoff CNS 7056 (Mehrfachgabe) mit Probanden, bei denen eine Darmspiegelung durchgeführt wird, bekannt gegeben. Ziel der Studie ist die Untersuchung verschiedener (Mehrfach-) Dosierungen zur Erlangung einer 30-minütigen Sedierung. Ein weiteres Ziel der Studie ist die Untersuchung der Wirkung eines bekannten Gegenmittels (Flumazenil). Die positiven Ergebnisse dieser Teilstudie wurden am 11. Mai bekannt gegeben: Der Effekt von CNS 7056 kann durch Flumazenil aufgehoben werden; erneute Sedierung nach Flumazenilgabe wurde nicht beobachtet. Diese Daten stärken das Sicherheitsprofil von CNS 7056.

Aachen, 13. Mai 2009

PAION AG



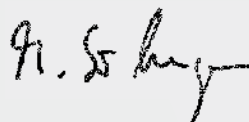
Dr. Wolfgang Söhngen



Alexander Vos



Bernhard Hofer



Dr. Mariola Söhngen



Dr. Gavin Kilpatrick

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die PAION AG, Aachen:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der PAION AG, Aachen, für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 31. März 2009, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Köln, 13. Mai 2009
Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Gockel
Wirtschaftsprüfer

gez. Schlöder
Wirtschaftsprüfer

PAION AG

Martinstraße 10 – 12 52062 Aachen

Phone +49-(0)241-4453-0

Fax +49-(0)241-4453-100

info@paion.com www.paion.com